

Blutige Rache

HP/DM Widmung: -Yuya-!!! ^^

Von Giulia

Kapitel 21:

Hi, ich wünsche euch wie immer viel Spaß beim Lesen! ^^

Am nächsten Morgen waren Harry und Draco die Ruhe selbst. Das Frühstück überdauerten sie geduldig und auch dem Unterricht folgten sie konzentriert, machten sich bei den theoretischen Teilen Notizen und benahmen sich auch sonst wie immer.

Nur Blaise war etwas hibbelig und rutschte ständig auf seinem Stuhl herum, konnte seine Vorfreude auf das kommende Abendessen nur schwer verbergen. Er war einfach zu gespannt, wie die Durchführung gelingen würde und was genau Harry geplant hatte...

Harry und Draco sahen sich die Unruhe ihres Freundes einige Zeit an, bis sie dann schlussendlich Theodor zur Seite nahmen und diesen darum baten Blaise ruhig zu stellen.

Nach kurzem Stirnrunzeln und verdattertem Blick zu Blaise nickte er den Beiden schmunzelnd zu und widmete sich aufopferungsvoll seiner Aufgabe. Durch kleine leichte Berührungen und eindeutige Blicke brachte er Blaise so sehr aus dem Konzept, dass er seine Aufregung völlig vergaß und seine Gedanken um ganz andere Dinge zu kreisen begannen.

So ging auch der Rest des Tages entspannt über die Bühne und langsam aber sicher näherte sich der Abend und damit das Abendessen, der Spaß konnte also beginnen, doch vorher musste Harry noch eine kleine Unterhaltung mit einem seiner Freunde führen. Er schickte Draco aus dem Zimmer, bevor er nach Dobby dem Hauself rief, dann nahm er auf seinem Bett platz und wartete.

Nach einem kurzen Augenblick stand der gewünschte Hauself auch schon vor ihm und sah ihn aus großen freudig strahlenden Kulleraugen neugierig an.
„Harry Potter, Sir... Was kann Dobby für sie tun?“

Harry musterte sein gegenüber noch einen Moment nachdenklich, bevor er in seine

Umhangtasche griff und einen Flakon hervor holte. Die sich darin befindende Flüssigkeit glitzerte im Kerzenschein.

Dobbys Augen wurden groß, er meinte zu erahnen, um was für einen Trank es sich handelte, zögerlich und gleichzeitig fasziniert streckte er automatisch seine Hand aus, wollte die Flasche berühren und im gleichen Moment, wie ihm das bewusst wurde, zog er diese wieder zurück und griff nach einem der Kerzenhalter, um sich diesen auf den Kopf zu hauen.

Harry, welcher seinen Freund genau beobachtet hatte, handelte schnell.

Er löschte mit einem einfachen Zauber die Kerzen und entwendete dem überraschten Elf den Kerzenhalter.

Dann packte er diesen bei den Schultern und sah ihm in die Augen. Sanft und nachsichtig lächelte er.

„Dobby, ich verbiete dir dich selbst zu bestrafen oder aber auch nur irgendetwas von dem, was du in diesem Zimmer siehst und was damit zusammen hängt weiter zu erzählen! Verstanden?“

Zum Ende was Harrys Stimme immer autoritärer geworden und Dobby zitterte leicht.

Ängstlich sah er Harry in den Augen, nickte. „Ja, Harry Potter, Sir.“

Harry nickte lächelnd, ließ ihn los und forderte ihn auf sich zu ihm zu setzen, was Dobby auch ohne großes Trara tat.

„Nun Dobby, ich bin sicher, du hast den Trank erkannt? Ich möchte dich bitten, diesen dem Trinken und Essen der Lehrer zuzugeben. Gleich noch vor dem Essen. Kannst du mir diesen gefallen tun?“

Fragend sah er Dobby an.

Dieser nickte, zwar noch immer unsicher, aber bestimmt. Seine Ohren schlackerten um sein Gesicht und seine Augen blitzten stolz auf. Harry Potter bat ihn um einen gefallen, Dobby war glücklich.

„Alles was Harry Potter, wünschen, Sir!“ antwortete er, richtete sich stolz auf.

Harry lächelte zufrieden und überreichte den Trank.

„Vielen Dank, Dobby.“

Dobby nahm den Trank an sich wie einen kostbaren Schatz und schüttelte noch immer stolz lächelnd den Kopf.

„Dobby hat zu danken, Harry Potter, Sir.“

Harry lächelte nachsichtig, sich bewusst, dass er den Hauselfen nicht vom Gegenteil überzeugen würde können.

„Mach dich am besten jetzt gleich auf den Weg, ach und am besten gibst du Hermine Granger und Ron Weasley auch einen Schluck. Informier mich noch vor dem essen, wenn irgendetwas schief geht!“

Damit verabschiedete er Dobby, welcher sich sofort lächelnd erhob, noch einmal nickte.

„Natürlich, Harry Potter, Sir.“ Und schon war er verschwunden.

Zufrieden mit sich und der Welt, schnappte Harry sich seinen Zauberstab und verließ ebenfalls das Zimmer, begab sich zu den drei wartenden in den Gemeinschaftsraum.

Dort lächelte er Draco zufrieden zu, welcher das Zeichen sofort verstand und wusste, dass alles nach Plan verlief.

Draco erwiderte das Lächeln, ging zu Harry und gemeinsam, nebeneinander laufend, machten sich die Vier Freunde auf den Weg zur großen Halle zum Abendessen.

Dort angekommen setzten sie sich wie immer auf ihre Stammpplätze und füllten ihre Teller, beobachteten dabei allerdings sehr genau ihr Umfeld.

Als erstes wanderte Harrys Blick zum Lehrertisch, wo er zufrieden feststellte, dass alle anwesend waren, dann sah er zum Gryffindortisch und sein Blick fiel auf Hermine und Ron.

Seine Miene blieb neutral, doch er war mehr als zufrieden. Alle waren da und wie es aussah, hatte Dobby den Trank bereits verteilt. Jetzt musste er nur noch warten, bis alle etwas von diesem zu sich nahmen, dann konnte er seinen Zauberstab schwingen. Konzentriert aß er einige Bissen von seinem Teller, ließ die anderen jedoch nicht aus seinem Blickfeld.

Nach und nach breitete sich auf dem Gesicht von jedem einzelnen seiner 'Opfer' ein seltsames Lächeln aus und Harry wusste, dass der Trank wirkte.

Er hatte sie alle in einen Tagtraum geschickt, der vielleicht schön anfangen würde, doch es würde ein Alptraum werden, welcher ihre größten Ängste wahr werden ließ. Sie würden erst, wenn sie diese voll ausgelebt hatten in die Gegenwart zurückkehren und sich an nichts mehr erinnern können nur das Gefühl der Angst würde ihnen noch eine lange Zeit im Nacken sitzen und keiner der jetzt um sie sitzenden Personen würde etwas von ihrem Zustand bemerken...

Zufrieden grinste Harry. Jetzt hatte er alle die in der Lage waren die schwarze Magie zuordnen zu können außer Gefecht gesetzt. Seiner Rache an Dumbledore stand nichts mehr im Weg.

Noch immer auf seinem Platz sitzend, schwang er routiniert seinen Zauberstab, murmelte die wenigen Worte und konnte fasziniert mit ansehen, wie kleine Eiskristalle durch die Luft flogen, direkt auf den Direktor zu steuerten und sich auf dessen Körper ausbreiteten, kurz dort verharnten und dann in den Körper eindrangen, alle Spuren des Fluches verschwanden und Harrys Augen leuchteten begeistert auf. Noch sah man Dumbledore an, dass etwas nicht stimmte, hatte er doch leicht bläuliche Lippen und sehr blasse Haut.

Doch auch diese Symptome beseitigte Harry, in dem er einen einfachen Illusionszauber über seinen Direktor legte.

Jetzt konnte das Spiel beginnen und die nächsten Tage würde er fasziniert mit ansehen können, wie Dumbledore langsam aber sicher von innen erfror und das schönste daran, es gab keinen Gegenfluch, keine Chance auf Heilung.

Ein zufriedenes Lächeln zierte seine Lippen, als er sich zu seinem Sitznachbarn lehnte und Dracos Lippen mit den seinen verschloss.

Hoffe es hat euch gefallen!!

Im nächsten Kapitel werde ich dann noch genauer auf die Auswirkungen des Fluches eingehen!

Vielen Dank für die Kommiss zu dem vorherigen Kapitel *knuddel* ich habe mich über jedes einzelne sehr gefreut!!!

Leider bin ich noch immer arg im Stress und habe diesmal nicht die Zeit auf die Kommiss einzeln zu antworten. Sorry!

Es würde mich trotzdem freuen, wenn ihr mir wieder welche hinterlasst, nächstes Mal gibt es auch wieder eine Antwort! ;-)

knuddel Giulia